

Weiter geht's auf der Kinder- und Jugendfarm

Mit einem neuen Team aus zwei Sozialpädagogen startet die Kinder- und Jugendfarm ins neue Jahr. Geöffnet ist dienstags bis freitags von 15 bis 19 Uhr, samstags ab 10 Uhr. Auch das Reitprojekt und das offene Reiten werden wieder aufgenommen. Montag- und Dienstagvormittag sind für Kindergärten und Schulklassen reserviert. Kinder ab 6 Jahren dürfen ohne Eltern auf die Farm, jüngere sind in Begleitung eines Erwachsenen herzlich willkommen.

Auf dem 1 ha großen Gelände der Kinder- und Jugendfarm können Kinder toben, matschen, rennen, auf Bäume klettern, kochen, Feuer machen, Stockbrot backen, reiten, Tiere füttern und pflegen. Sie können dort Kindergeburtstage feiern, die Farm mit ihrer Schulklasse besuchen oder an einer der vielen Ferienfreizeiten teilnehmen. Nähere Infos unter: www.kjf-saarlouis.de, Tel.: 06831/821 70, Mail: info@kjf-saarlouis.de.



Bei den Kindern sorgte die Eröffnung des neuen Farmhauses für große Freude.

Interview mit der 1. Vorsitzenden des Kinder- und Jugendfarm e.V., anlässlich 30 Jahre Kooperation mit der Kreisstadt Saarlouis und Einweihung des neuen Farmhauses.

Frau Preßmar, was hat Sie dazu bewegt, die Funktion der 1. Vorsitzenden auszuüben?

1996 bin ich von Wiesbaden nach Saarlouis gezogen. 1997 wurde meine Tochter geboren. Über ihren Spielkreis habe ich die Kinder- und Jugendfarm kennengelernt und war von Anfang an begeistert vom Konzept und den Menschen, die es mit Herzblut umsetzten. Ich habe auf der Farm nicht nur Freunde und Anschluss in einer für mich neuen Stadt gefunden, sondern auch ein Handlungsfeld, in das ich mich einbringen konnte. Meine beiden Kinder haben auf der Farm unzählige glückliche Stunden im Stall bei den Pferden, beim Hüttenbauen, Matschen und Toben verbracht. Dies hat mich motiviert, den Verein bei der Planung des jährlichen Farmfestes und als Beisitzer in der Vorstandsarbeit zu unterstützen.

Die Funktion der 1. Vorsitzenden habe ich mir nicht wirklich ausgesucht, ich bin sozusagen hineingeschlittert, da es immer schwieriger wird, Menschen für die Übernahme von Verantwortung in einem geschäftsführenden Vorstand zu gewinnen. Inzwischen habe ich mich über Freundschaften und persönliche Erlebnisse hinaus der Sache verschrieben, da mich das erlebnispädagogische Konzept der Farm mehr denn je überzeugt. Und weil mein Herz, so wie das vieler Kinder, an unseren Tieren hängt.

1981 lud die Kreisstadt Saarlouis die Elternvertreter der Schulen zur Ausstellung „Jugendfarmen und Aktivspielplätze“ des Bundes der

Jugendfarmen und Aktivspielplätze Stuttgart ein. Ein Jahr später wurde der Verein Kinder- und Jugendfarm Saarlouis e.V. mit Marianne Kohnen als erster Vorsitzenden gegründet. Was war dabei der besondere Gedanke?

Die Kinder um Marianne Kohnen, die übrigens heute noch alle Belange der Kinder- und Jugendfarm mit großem Interesse verfolgt, konnten ein brachliegendes Gelände erobern und nach ihren Wünschen frei gestalten. Echtes Abenteuer und Freiheit wie Pippi Langstrumpf, die ja auch enge Verbundenheit zu ihren Tieren pflegte.

Letztlich denke ich, dass es für Marianne Kohnen wichtig war, dem Farmgedanken, den sie in dieser Ausstellung kennenlernte, einen offiziellen Rahmen zu geben, um langfristig planen zu können und Mitstreiter für die Sache zu gewinnen. Zu ihrer persönlichen Motivation würde ich Sie selbst sprechen lassen, da sie noch heute mit leuchtenden Augen von dieser Zeit berichtet.

Die Kinder- und Jugendfarm war schon immer eng mit der Kreisstadt Saarlouis verbunden. Wie sehen Sie diese Partnerschaft und Kooperation?

Die Kreisstadt Saarlouis hat die Kinder- und Jugendfarm stets unterstützt und das über alle Parteigrenzen hinweg, in „guten wie in schlechten Zeiten“. Dieses Engagement zeigt, dass die Stadt die pädagogische Arbeit als wichtig und erhaltenswert erachtet. Es bedeutet für mich und den Vorstand auch Wertschätzung unse-

rer ehrenamtlichen Arbeit.

In den Jahren des Bestehens gab es immer ein „Auf und Ab“ bei Mitgliedern und Engagement im Vorstand. Warum sollten sich Eltern und Interessierte dort engagieren?

Eigentlich reicht ein Satz: Es gibt nur eine Kinder- und Jugendfarm saarlandweit. Wir sollten stolz darauf sein und uns alle um Standortsicherung bemühen!

Es gibt eine Vielzahl weiterer Gründe: Kinder werden heute mit dem überall hingefahren. Sie werden bespielt und bespaßt und haben wenig Raum, ihre Freizeit eigenverantwortlich und frei auf einem großen, naturnahen Gelände zu gestalten. Auf der Farm können Kinder an ihre Grenzen kommen und an ihren Herausforderungen wachsen.

Kinder brauchen Abenteuer“ um ihr Selbstwertgefühl zu stärken und Kinder brauchen Bewegung. Nicht zu Unrecht sagt man, dass Kinder, die rückwärts balancieren, auch rückwärts rechnen können. Auf der Farm können sie diese Erfahrungen sammeln, aber nur wenn sich möglichst viele Mitstreiter dafür engagieren, diesen Abenteuerspielplatz in freier Trägerschaft zu erhalten.

Nach fast 30 Jahren konnte das Gebäude nicht mehr renoviert werden und ein Neubau musste her. Zuvor hatte der Verein das Gelände und die Anlagen der Kreisstadt Saarlouis zurückgegeben, um sich voll und ganz dem pädagogischen Betrieb und der Vereinsarbeit widmen zu können. Was hatte Sie dazu bewogen?

Der Tropfen, der das Glas zum Überlaufen brachte und den Vorstand schließlich bewog, die Kooperation

der Kreisstadt Saarlouis in diesem Bereich zu suchen, war die „Einsparung“ des Zivildienstleistenden. Wir standen plötzlich ohne handwerkliche Unterstützung vor soviel in die Jahre gekommener Bausubstanz, dass wir kurz davor waren, das Handtuch zu werfen.

Parallel dazu wurde das pädagogische Projekt immer größer und geriet stärker in Zugzwang, sich den gesellschaftlichen Veränderungen durch G8 und Ganztagschulen anzupassen. Letztlich gelangte der ehrenamtliche Vorstand personell an seine Grenzen und uns wurde deutlich, dass wir Verantwortung abgeben müssen, um uns auf das Wesentliche konzentrieren zu können.

Auch das pädagogische Konzept wurde überarbeitet. Welche Inhalte aus der Gründerzeit werden Sie beibehalten und welche Neuerungen werden Sie umsetzen?

Lange Zeit war das Herzstück der Farm der „offene Betrieb“. Kinder kamen nach der Schule zum Spielen, mit Einbruch der Dunkelheit gingen sie wieder nach Hause. Projektarbeit in festen Gruppen an festen Tagen war möglich. Seit Einführung der schulischen Nachbetreuung müssen wir neue Wege gehen: Verlängerte Öffnungszeiten am Samstag, Einführung von Familiensonntagen, Kooperation mit Kindergärten, Schulen und anderen Bildungseinrichtungen, Vernetzung im Gemeinwesen... Beibehalten wird ganz klar die Grundidee des pädagogisch betreuten Abenteuerspielplatzes mit all den Tieren, zumal die Erlebnispädagogik in den letzten Jahren eine echte Aufwertung erfahren hat. Futterautomaten, fertiges Spielgerät aus dem Katalog, fremd organisiertes Spielen haben auch in Zukunft nichts auf der Farm verloren.



Die Vorsitzende des Trägervereins, Petra Preßmar.

Das Außengelände kann aufgrund vieler Spenden umgesetzt werden. Wie erklären Sie sich diese Spendenbereitschaft und welche Möglichkeiten sehen Sie, die Spender weiter an die Farm zu binden?

Die Kinder- und Jugendfarm ist Sympathieträger in Saarlouis. Unsere Ponys, Esel Willi und sein neuer Freund haben viele Fans. Doch nicht nur Eltern, sondern auch Unternehmen sehen, dass wir wichtige pädagogische Arbeit leisten. Sie wünschen sich verantwortungsbewusste, kreative Mitarbeiter, die „aktiv eine Sache in die Hand nehmen können“ und an Schwierigkeiten wachsen – all dies erfahren Kinder im Kleinen auf der Farm.

Nicht nur Firmen spenden für die Farm, sondern auch Schulen (Benefizlauf), andere Vereine, die unsere Arbeit schätzen, sogar Kinder, die sich wünschen, dass ihr Geburtstags- oder Kommunionsgeld direkt in den Tierbereich fließt.

Wir bemühen uns, unsere Spender möglichst zeitnah über den Einsatz ihrer Spende zu informieren und laden sie ein, sich vor Ort von der Verwendung ihres Geldes zu überzeugen. In den letzten zwei Jahren war das durch die Großbaustelle der Neugestaltung des Außengeländes schwierig: insgesamt 40.000 Euro Spendengelder sind

in die Gestaltung der Wasser-Matsch-Landschaft, den Neubau des Tipis, die Neugestaltung des Teichs geflossen, weitere Projekte zum Schaukeln und Klettern sind angedacht.

Wo sehen Sie die Kinder- und Jugendfarm 2020?

Ich bin ein optimistischer Mensch, schreibe lieber das Jahr 2022, feiere 40 Jahre Kinder- Jugendfarm Saarlouis e.V. und halte dies für ein durchaus realistisches Ziel!

Was würden Sie sich von der Saarlouiser Bevölkerung sowie Unternehmen, Betrieben und Vereinen wünschen?

Viele Unternehmen, Betriebe und Vereine haben die Kinder- und Jugendfarm in den letzten Jahren großzügig unterstützt und dadurch unter anderem die Neugestaltung des Außengeländes und die Erweiterung des Tierbereichs ermöglicht. Durch Arbeitszeitspenden einiger Unternehmen konnten handwerkliche Einsätze auf dem Gelände durchgeführt werden, die Kooperation mit ortsansässigen Vereinen hat unter anderem das Farmfest beständig wachsen lassen. Für all diese Unterstützung möchte ich mich im Namen des Vereins herzlich bedanken und Sie ermutigen, mit Ihrem Engagement auch weiterhin dazu beizutragen, die Farm mit ihrem Minizoo für die Kinder aus Stadt, Kreis und Land zu erhalten. Besonders freuen würde sich der Vorstand über ehrenamtliche Mitstreiter im Verein, zum Beispiel als Beisitzer im Handwerks- oder Tierbereich.

Das Interview führte Michael Leinenbach, Abteilungsleiter im Amt für Familien, Soziales, Schulen und Sport und Ansprechpartner für das Lokale Bündnis für Familie Saarlouis.



SPRACHERLEBNIS
Vermittlung von Sprachreisen weltweit

www.spracherlebnis.de

- Sprachcamps | Sprachreisen
- Schüleraustausch | Au Pair
- Work & Travel | Auslandspraktikum
- Bildungsurlaub
- Klassenfahrten | Kulturreisen



Pavillonstr. 14 | 66740 Saarlouis
Fon: 06831 - 8936170